

**Februar 2002**

Liebe Freunde!

Ihr kennt das doch: "Von allen Läufern, die im Stadion zum Wettkampf starten, gewinnt nur einer die Goldmedaille. Lauft so, dass ihr sie gewinnt!" 1. Kor. 9,24 Laufen, laufen, laufen... dabei kann ich am besten meine Gedanken sortieren. So entstand in groben Zügen während meiner Runde an der Rems entlang dieser Brief.

Aber zunächst mal:

Wie läuft bei Euch? Geht alles seinen Gang? Seid Ihr zufrieden wie es läuft - oder eben auch nicht läuft? Vielleicht beschleicht Euch das Gefühl - ooch, got stuck! (Zitat meines kleinen Neffen, was heißt: Mist, da bewegt sich nichts mehr!).

Und wenn nichts mehr läuft...!?

Dieses Gefühl, auf der Stelle zu treten, kommt uns reichlich bekannt vor. Es lähmte uns, machte uns in den vergangenen Wochen und Monaten müde. Die Frage "Gott, was hast du mit uns vor?" blieb unbeantwortet - für lange Zeit. Um Euch etwas auf die Folter zu spannen, erzähle ich der Reihe nach...

Was ist inzwischen gelaufen?

Nach unserem Rauschmiß aus Afghanistan und dann Pakistan, genossen wir in vollen Zügen unseren dringend notwendigen Urlaub in den Österreichischen Bergen. Hans und ich hatten danach zu zweit eine sehr gute Zeit bei den Christsträgern, eine Art Einkehrtage. Dann begannen wir herumzureisen. Wenn wir auch nicht alle sehen konnten, so doch sehr viele von Euch. Der Austausch war sehr wichtig für uns. Danke für alles Erzählen, alle Gastfreundschaft, alle Fragen, alles Zuhören, alle großzügigen Gaben für uns und das Erinnern daran, wie Ihr bisher hinter uns gestanden seid und für uns gebetet habt. All das hat uns sehr viel bedeutet.

Was läuft in Punkto Wiederausreise?

Anfang schien es sehr unwahrscheinlich, dass wir bald nach Afghanistan zurückkehren könnten, doch das änderte sich schlagartig mit dem Einmarsch der Nordallianz in wichtigen Gebieten Afghanistans. Zwei Leute unserer Organisation besuchten etwas später Mazar, unseren Einsatzort, um festzustellen, dass viele Mitarbeiter auf uns warteten, aber alle Büros und Privathäuser ausgeraubt waren. Auch Hans Krankenhaus lief noch auf Sparflamme weiter.

Man sagte uns, dass wir mit einer Ausreise im März rechnen könnten. Doch keiner von uns glaubte so recht daran, da wir annahmen, dass das Sortieren des Chaos in Kabul so viel Zeit und Energie raubt, dass für unsere Provinz nicht mehr viel bleibt. Auch wollen die meisten unserer Mitarbeiter erst später oder gar nicht mehr zurückkehren.

Inzwischen machten sich die CFI und wir uns Gedanken, ob wir uns nicht für ein Jahr für ein anderes Projekt verpflichten sollten. Laos und Usbekistan waren im Gespräch. In der folgenden Abklärungsphase stellte sich heraus, dass wir leider doch nicht im

Moment gebraucht werden. So konzentrierten wir uns wieder ganz auf Afghanistan, doch das konnte ja noch Monate dauern. Wir hingen in der Luft und damit durch...

"Ja, des läuft uns gut nei..."

sagt der Schwabe und meint damit: Das paßt mir gut in den Kram! So und noch viel glücklicher waren wir heute, nachdem wir wieder bei der CFI waren, denn endlich bewegt sich etwas! Es ist zwar noch unklar, ob wir mit den Christuträgern oder der IAM zusammenarbeiten werden, in Mazar oder Kabul und ob es in zwei oder vier Wochen losgeht, aber Gott wird das Richtige für uns wählen! Wir freuen uns riesig!

Laßt uns laufen, Ihr hier, wir dort. Das Ziel ist dasselbe. Danke für Eiuuch, Eure Freundschaft, Eure Gebete. Wir könnten nicht gehen ohne Euch!

Eure Christiane, Hans, Anik und Samuel.